



Smartphonefreie 5. Klasse an der Realschule Bleckede

Das Ziel ist es, Familien mit demselben Erziehungsziel (Kind soll ab Klasse 6 oder noch später ein eigenes Smartphone erhalten) zu vernetzen. Eltern, die den Alltag ihrer Kinder bewusster ohne Smartphone (ohne schwer kontrollierbaren Zugang zu den Inhalten im Netz) gestalten möchten, erhalten so eine Plattform, es entsteht kein Gruppendruck innerhalb der Klassengemeinschaft.

Wie kam es an der Realschule Bleckede zu einer smartphonefreien Klasse?

Es gab Anfragen aus der Elternschaft der umliegenden Grundschulen, die den Verein „SmarterStart ab 14“ unterstützen. Daraufhin wurde zunächst das Interesse bei dem Elterninformationsabend für die zukünftigen 5. Klassen abgefragt. Die Resonanz war groß, sodass nun den Eltern die Möglichkeit gegeben wird, ihr Kind für so eine Klasse anzumelden.

Gibt es Besonderheiten bei der Klasseneinteilung?

Die Bildung der Klassen berücksichtigt wie üblich verschiedene Kriterien (z. B. Geschlechterverteilung, Geschwisterkinder, Wohnortnähe, Freundeswahl). Das Einteilungskriterium „Smartphonefreie Klasse“ kommt als zusätzliches Kriterium hinzu.

Entscheiden werden muss aber die Priorisierung der Kriterien, z.B. ob eine gegenseitige Freundeswahl stärker zu gewichten ist oder die Einteilung eines Kindes in eine smartphonefreie Klasse. An der Realschule Bleckede wird die gegenseitige Freundeswahl priorisiert.

Hat die Teilnahme Einfluss auf den Unterricht oder die Medienbildung?

Nein. Der schulische Unterricht bleibt unverändert, und die Medienbildung findet wie in allen anderen Klassen statt. Kinder werden weiterhin altersgerecht und kompetent im Umgang mit digitalen Medien angeleitet. Jedes Kind erhält an der Realschule Bleckede auf der Schul-Kommunikationsplattform IServ eine eigene Mailadresse und muss z.B. im Informatikunterricht auch den Umgang damit erlernen.

Bedeutet „smartphonefrei“, dass Kinder keinerlei digitale Geräte benutzen dürfen?

Nein. Die Regelung betrifft ausschließlich den Besitz eines privaten Smartphones. Ein Zugang zu einem digitalen Endgerät im Elternhaus ggf. unter Aufsicht der Eltern ist notwendig für die Benutzung unserer digitalen Kommunikationsplattform.

Alle Schulgeräte (iPads, Computer) werden im Unterricht wie in den anderen Klassen auch genutzt.

Was passiert, wenn Eltern im Laufe des Schuljahres „ausscheren“ und doch ein Smartphone für ihr Kind kaufen?

Die Schule wird keine Konsequenzen ziehen, das Kind verbleibt in der Klasse, es hat eben keine WhatsApp-Partner aus der Klasse.

Welche Vorteile sehen Eltern und Schule in diesem Konzept?

- kein Gruppendruck in Bezug auf Smartphones
- alle sind gleich, es gibt keine WhatsApp-Chatgruppe
- verstärkter Fokus auf soziale Interaktion im Klassenverband
- höhere Konzentrationsfähigkeit im Unterricht
- Unterstützung für Eltern, die einen ähnlichen Erziehungsstil verfolgen
- „digitale Übergriffe“ sind nicht zu erwarten, Kinder agieren in schuleigenen Messengern unter Aufsicht einer Lehrkraft

Wann endet die smartphonefreie Klasse?

Zunächst handelt es sich bei der Einrichtung einer smartphonefreien 5. Klasse um ein Pilotprojekt. Grundsätzlich ist geplant, dieses Angebot den Eltern auch in den zukünftigen 5. Klassen machen zu können, wenn die Erfahrungen positiv aufgenommen werden.

Gez. I. Frercks (Realschulrektorin)